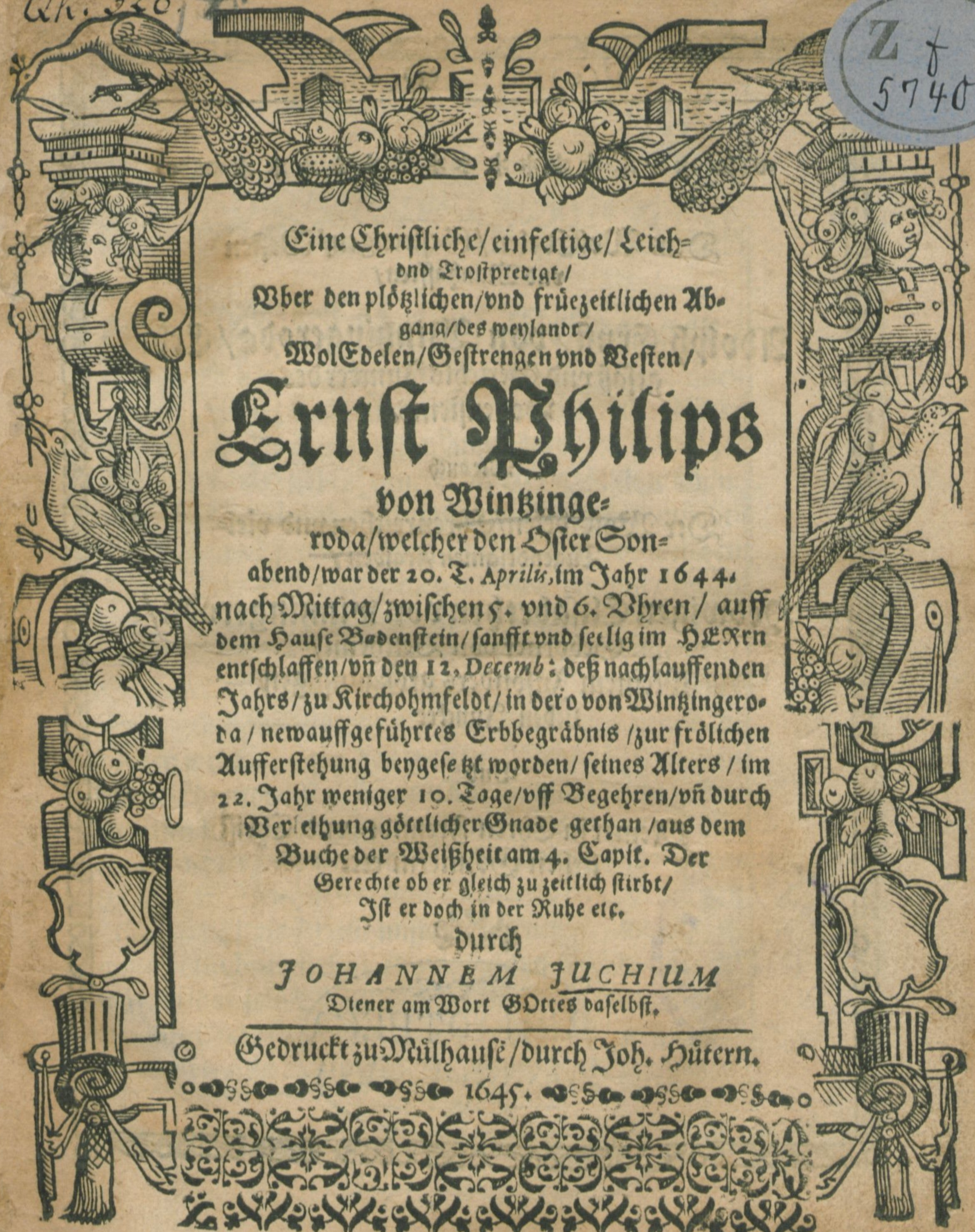


Q.R. 328.

Z
5740



Eine Christliche/einfeltige/Leich-
und Trostpredigt/
Über den plötzlichen/vnd früzeitlichen Ab-
gana/des weylandt/
WolEdelen/Gestrengen vnd Besten/

Ernst Philips

von Winkingeroda/welcher den Ofter Son-
abend/war der 20. T. Aprilis, im Jahr 1644,
nach Mittag/zwischen 5. vnd 6. Uhren/ auff
dem Hause Bodenstein/sanfft vnd seelig im HERN
entschlaffen/vñ den 12. Decemb: des nachlauffenden
Jahrs/zu Kirchhofmefeldt/in der o von Winkingero-
da/newauffgeführtes Erbbegräbnis /zur frölichen
Aufferstehung bengeseht worden/seines Alters / im
22. Jahr weniger 10. Tage/vff Begehren/vñ durch
Verleihung göttlicher Gnade gethan /aus dem
Buche der Weißheit am 4. Capit. Der
Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbt/
Ist er doch in der Ruhe etc.

Durch
JOHANNEM FUCHIUM
Diener am Wort Gottes daselbst.

Gedruckt zu Mülhause /durch Joh. Hütern.

1645.

X 2123101



℔(○)℔

℔(○)℔

Dem WolEdelen / Gestrengen / Besten
vnd Manhaftten /

Adolph Ernst / von Winkingeroda / Erb-
gesaß vnd Gerichts Juncker des
Bodensteins.

Wie auch

Der WolEdelen / Ehrenreichen vnd viel-
Tugendtsamen Frauen /

Hedwigen Elisabethen von Winkingeroda /
Geborner von Beltheim /
Meinem Insonders großgünstigen
lieben Juncker

Und

Meiner in Ehren Freundt- vnd Christ-
lichen Gönnerin etc.



Wiedeler / Gestrenger /

Bester vnd Mannhaffter / wie auch
 WolEdele / Ehrenreiche vnd Vieltu-
 gendsame / Insonders großgünstiger
 lieber Juncker vñ Ehrngünstige Gön-
 nerin : Das dieselben / unterschiedlichen / von mir be-
 gehrt haben / den einfeltigen Leich = Sermon, welchen
 ich auff ihre Bitt vnd wegen meines Ampts / ihrem
 herzliebē Sohne / dem weyland WolEdelen / Gestren-
 gen vnd Besten Ernst Philipffen von Winkingeroda /
 S: zum letzten Ehrengedächtnis gethan / zum Truck
 zu vbergeben / alldieweil solches auch von den nechst A-
 gnaten welche wegen des weiten Weges / Ihme den
 letzten Ehrendienst zu seinem Ruhebettlein / nicht haben
 erweisen können / begehrt worden. Wann denn Eh-
 rengedachter / ihr herzliber Sohn seeliger / sich gegen
 G D T / sein Wort vnd Diener / so wol auch gegen
 seine liebe Eltern / Geschwistern / gänker Freundschaft
 vnd jedermänniglichen also verhalten / daß er es wohl
 würdig / daß sein Christlicher Lebenslauff / andern zum
 Exempel / zum stet wehrendem Gedächtnis / zu Pappier
 gebracht werde : Als habe ich ihnen solches linaer zu

verwägern nicht gewust: Sondern thue/ Erw. Wol E.
Gest. vnd Adelichen Zugendt solchen/so gut als vnser
lieber Gott seine Gabe vnd Gnade darzu verleihen
vnd gegeben hat/hiermit offeriren. Befehle sie hier=
auff mit allen den ihrigen / in den großmächtigsten
Schutz Gottes/zulangwiriger Gesundheit/vn allem
Adelichen wolergehen.

Zwer Wol: Gest: vnd
Adelicher Zugende

Getreuer Vorbitter bey Gott
Johann Zuch Pastor
Ohmfeldensium.

Lingang.

Die Gnade vnser HERRN / vnd
Heilandes Jesu Christi/die Liebe Gottes des
himlischen Vaters/sampt der tröstlichen Ge=
meinschaft vnd Inwohnung GOTTES des werthen
heiligen Geistes/sey / bleibe / vnd vermehre sich / in vnd
bey vns allen allezeit von nu an bis in ewigkeit / Amen.

Dieser

Christliche Reichpredigt.

Dieser heutige Donnerstag / welcher ist der 12. Tag des Monats Decemb: Ihr meine Geliebte in dem H E R R N / ist der kürzeste Tag im ganzen Jahr / welcher uns auch erinnert der Kürze unsers Lebens. Den wie mäißigerzeit meinet es sey kaum recht Tag wordē / so fellet die Nacht wiederumb herein; Also auch wenn wir meinen unser Leben fahe sich erst recht an / so müssen wir feyrabend machen / vñ offtmals ehe wir es vns versehen / wie denn der Keyser Ferdinandus I. als er die Kürze vnd Unbeständigkeit / des Menschlichen Lebens betrachtet / gesaget:

accidit in puncto, quod non speratur in anno.

Im Augenblick / bald diß geschicht /

Des man sich nicht im Jahr versicht.

Denn wer hette sichs versehen / daß das junge Blut / der fromme gottseelige Hiskias, sich so balden solte seines Lebens verziehen / Esaiæ am 38. Du machst es mit mir aus spricht er: Den Tag vor abendt.

Anno 1457. ist Ladislaus König in Böhemen / als ihme Königs Caroli Tochter in Franckreich / zugeführt werden solte / welcher er mit 800. Pferden vnd vielen güldenenen Wagen entgegen zog / im 18. Jahr seines Alters / als er kaum 35. Stundē franck gewesen / mit Tode abgangen.

Dessen dürffen wir ferner keinen Beweis oder Exempel mehr herfür ziehen / diese verstorbene Leiche für vnsern Augen stehend / der weiland WolEdele / Begestrenge vnd Beste Ernst Philip von Winkinae-

Chriſtliche Leichpredigt.

da/predigt vns aus ſeinem Sarge heraus/ daß dieſes
Leben kurz/weil ihn der Menſchenwürger der Todt zeit-
lich in ſeinen beſten Jahren/denn er nuhr 35. Stunden
recht krank gewefen/vnd er erſtlich das jenige / was er
durch groſſe Mühe/vñ angewendetē fleiß/mit nicht ge-
ringen Vnkosten / in den Schulen vnd Academijs,
ſtudieret vnd gelernet/Gott zu Ehren/ſeinem Vater-
land vnd Nechſten zu nuß/ ſeinen Eltern vnd Freundt-
ſchafft zu Ruhm vnd freuden/hette anwenden ſollen/
mit ſeiner Senſſen als ein liebliches Blümlein/für an-
dern vnnützen gewächſen vnd inutilibus ponderibus
terra, hinweg genommen / vnd niedergeworffen hat/
welches er ſich doch nicht ſo ſchnell / viel weniger ſeine
liebe Eltern verſehen hetten.

Wenn wir denn/deſſen abgelebten Körper anhe-
ro zu ſeinem Ruhebetlein gebracht haben / worin er
auch nach beſchehenem Leich Sermon ſoll recondirt vñ
verſetzt werden / vnd vns keines weges gebühren will /
ohne Gottes Wort vnd Troſt des Heiligen Geiſtes /
also bey dieſer Adeliſchen Leich Sepultur von einander
zu ſcheiden/ſondern vielmehr ſolche angeſteltte Zuſam-
menkunft/nach der Vermahnung des Apoſtels Pauli
Coloſ. 3. Gottes Wort reichlichen vnter vns wohnen
zulaffen/damit wir durch krafft deſſelben / Troſt wie-
der den Todt/vnd deſſen Furcht erlangen mögen.

Als wollen wir Gott zu Ehren/vnſerm in Gott
ruhenden S: Juncker / zum ſeligen andencken / den
betrübtten Eltern/Gewiſtern/vnd ranker anſchnli-
cher

Christliche Leichpredigt.

cher Freundschaft/etwas zu trost/vnd vns allen in gemein/zur Vermahnung vñ Besserung vnsers Lebens/auff Gottes Wort reden vnd handeln: Worzu vns die kräftige Hülffe/vnd Beystandt des werthen Heiligen Geistes/zum aller höchsten vonnöthen. Wollen derowegen den Vater aller Gnaden vñ Barmhertzigkeit in dem Nahmen seines lieben Sohns Jesu Christi vmb solchen Beystandt ersuchen vnd anruffen/vnd ein gläubiges vnd andächtiges Vater vnser mit einander beten vnd sprechen:

Vater vnser/ etc.

Die Worte so wir zu diesem mal/ in der

Furcht des Herrn betrachten wollen/werden vns beschriebē durch dē Heiligen Geist/ im Buche der Weisheit am 4. Cap: vnd lauten dieselbe auff unsere deutsche

Sprache also:

Aber der Gerechte/ob er gleich zu zeitlich stirbt/isi er doch in der Ruhe/denn das Alter ist ehrlich/nicht das lange lebet/oder viel Jahr hat/Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/vñ ein vnbesleckt Leben ist das rechte alter/denn er gefelt Gott wol/vnd ist ihm lieb/

vnd

Christliche Reichprediat

vnd wird weggenommen / aus dem Leben vnter den Sündern / vnd wird hingerückt / daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre noch falsche Lehre seine Seel betriege. Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das Gute / vnd die reizende Lust verkehren vnschuldige Herzen. Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / denn seine Seel gefelt Gott: Darumb eylet er mit ihm aus diesem bösen Leben.

EXORDIVM.

Aß der Prediger Salomō am 7. Cap. Ihr meine geliebte in dem HERRN / das Elend des menschlichen Lebens betrachtete / lest er diese Wort von sich verlauten / vnd spricht: **Der Tag des Todes ist besser / als der Tag der Geburt.** Dieses ihr, meine Geliebten / ist für menschlichen Augen vnd Ohren / ein recht paradoxon, wiederliche / vngereimte / vnd ganz vngläubliche Rede / daran man billich zu zweiffeln hette / wann sie nicht in der heiligen Göttlichen Schrift fundirt /

Chriſtliche Reichpredigt.

diert/ vnd vom Heiligē Geiſte zu glauben vns für geſtel-
et würde/ denn der Heilige Geiſt hat durch die heiligen
Männer Gottes geredt/ vnd ihnen/ wie auch Salo-
mon alhier in die Feder dictirt. Wir müſſen aber in acht
nehmen von was Leuten Salomon redet/ wie er ſaget :

Der Tag des Todes / Er redet nicht von allen
Menſchen in gemein/ ſondern allein von den Gläubi-
gen/ vnd Gottſeligen/ denn mit den Gottloſen/ bleibet
es bey Sprachs Außſpruch/ wenn er am 42. ſaget: We-
he euch Gottloſen/ die ihr des Höchſten Geſetz verlaſſet/
ihr lebet oder ſterbet/ ſo ſeyd jr verflucht/ denen iſt der ge-
burts Tag beſſer/ als der Tag des Todes/ weil ſie darā
ſehen: O ihr Berge fallt vber vns/ vnd ihr Hügel
bedeckt vns/ für dem Angeſicht deſſe/ der auff dem Stuel
ſiſet/ vnd für dem Zorn des Lambs Apocal: 6. Der
Tag des Todes aber iſt den Frommen vnd Gerechten
beſſer/ als der Geburtstag/ vhrſach/ denn ſie ſind in die-
ſem Leben/ allem Jammer/ Trübsal vñ elend vnterworf-
fen/ wie denn Job vber diß müheſelige Leben klaget/ wenn
er am 6. Cap: ſaget: Wenn man mein jammer wü-
ge/ vñ mein leiden in eine Bage legte/ würde es ſchwe-
rer ſein/ denn Sand am Meer/ wegen dieſes beſchwer-
lichen/ vnd müheſelichen Lebens / ſtellet nun der weiſe
Prediger Salomon ein Urtheil an / vnd ſchleuſt:

**Der Tag des Todes ſey beſſer / als der Tag
der Geburt.** Ja freylich iſt es beſſer/ aus dem Jam-
mer hundertaufenterley Beſchwerung herauſſer / als

B

hinein

Christliche Leichpredigt.

hinein kommen. Den wenn kömpt Job in solch Jammer vnd Elend? Am Geburtstag / der ist der recht-schuldige zum anfang alles Creuzes / Trübsals vnd Elends: Darumb saget Hypocrates das Elend darin wir gebohren / das beweinet sagax natura an den Kinderlein / wenn sie in die Welt kommen / ist ihre Stimme weinen / wie auch Salomon Sapiens: 8. saget / Weinen ist meine erste Stimme / damit er ihnte selbst sein Nativitet stellet / er sey zu allem vnglück gebohren / vnd Euripides in Oreste saget / Es könne kein Calamitet erdacht werden / die dem Menschen nicht könne begegenen / da hingegen ist der Tag des Todes Dies certæ liberationis, der Tag der Erlösung von allem Vbel. Felix clausula & terminus nostræ miserrimæ peregrinationis, h. e. Ein seliger Beschluß vnd Endschaft vnserer müheseligen Pilgerimschaft / transitus in Coelestem patriam. ein Ausgang aus dieser elenden Herberge / ins himlische Vaterland: Darumb pfleget man den Verstorbenen nach zu singen: Sein Jammer Trübsal vnd Elend / ist kommen zu einem seeligen End. Am tage des Todes kömpt man zu ruhe / wie ein Tagelöhner sehnet sich daß sein arbeit aus sey Job 7. Die nu richtig für sich gewandelt haben / die kommen zu friede vnd ruhē in ihren Kammern. Esa. 56. Der liebe Sabbath ist einem Tagelöhner / oder Dienstboten viel lieber / als der vnrühige Werkeltag / also ist dem Menschen der allem elend vnterworffen / der Tag des Todes / daran alles Elend ein Ende gewinnet / besser den der Geburts-

Tag /

Chriſtliche Reichpredigt.

Tag/daran ſich des Menſchen trübsal anhebet/vor zeiten habe die alten Heyde vñ Thacier in der Gewohnheit gehabt/wenn ein Kind gebohren/haben ſie ſich bey daſſelbe geſetzt/vnd nach einander erzehlet / das Unglück / das ihm begegnen würde / vnd haben dabey geweinet : Hingegen wenn jemand todes verfahren/haben ſie den Verſtorbenen gratuliret, denn er allem Creuz vnd der Müheſeligkeit entgangen were/vnd ſind frölich darbey geweſen/dieſe Heyden haben mit dem Salomone eingestimmt/daß der Tag des Todes beſſer ſey/als der tag der Geburt.

Aber dieſes fellet vns Menſchen ſelzam für / darumb brauchen wir das gegentheil/wenn ein Menſch gebohren wird/ſo entſteht groſſe Freude/da geſchehen Glückwünſchung an die Eltern/da ſpringet/singet/klinget man / mit Mund vnd Herz / mit allerley Inſtrumenten vnd Seytenspiel. Dagegen wenn einer ſtirbet/da iſt nichts denn allerley Betrübniß/ da heulet vñ weinet man/vnd will ſich mancher wie die liebe Rachel nicht tröſten laſſen. Nun iſts zwar auch ſchriftmeſſig/denn die Juden/haben einen Gebrauch gehabt/daß ſie ſonderliche Trawrkleider angezogē/vnd mit verhültem Angeſicht einhergangen/vnd ihre Todten beweinet. Die Egypter beklagten den Jacob 70. Tage im Lande Egypten vnd 7. Tage auff der Tennen Arad Gen: 50. Ennius gab für/wenn ein Mann Todten beweinete / der gebe ſein weiblich Gemüth an den Tag : Hatte David nicht ein männlich Herz/vnd heroisch Gemüth

Christliche Leichpredigt.

denn seine Heldenthaten weisens auß/an dem Löwen/
Bären vnd Goliath/ 1. Samuel. 17. 1. Samu. 30.
2. Samuel. 17. vnd 18. Noch dennoch kunte er sich
weiniens nicht enthalten vber den Todt seines Sohns
Ammons/ vber den Todt Absolons/ vber den Todt
Sauls vnd Jonathans/ Christus weinete selbst/ als
Er den verstorbenen/Lazarum ansah Joh. 11. vnd
müßte ein recht adamantisch Hertz sein/das sich nicht
wolte betrüben/bey tödtlichem hintritt der seinen/guten
Freunden vnd frommen Christen/denn es ist ein Zeichē
das sie einem lieb gewesen/ das erkante Herodes der
Bluthundt/drumb/da er sterben solte/vnd sich erinner-
te/das wenig Thränen seinetwegen würden vergossen
werden/saget er: permolestum esse si careat postre-
mo luctus honore qui regibus debeat: Es we-
re gar ein verdrislich Werck/wen vber seinen Todt kein
leid erfolgen solte/wie Josephus Antiq: lib. 7. cap. 8.
seine Worte erzehlet/vnd wird von ihm gemeldet/was
mörderisch beginnen er bey sich bedacht habe/das wenn
er abfahren würde/mā im ganzen Lande/die fürnehm-
sten Geschlechter umbbringen solte/damit also im gan-
zen Lande ein Trawrn vnd weheklagen entsünde/vnd
er also mit beweinet würde/das ist wol ein Mordtleid/
aber des Herodis halber kein Sterbleid gewes:/ein solch
erzwungenes Leidt haben wir bey dieser Adelicē Leiche
nicht bedarfft/sondern alles Leidt geschicht auß herkli-
cher Liebe/betrübten Gemüth vnd Christlicher Condo-
lantz. Es ist freylich dieser Todt dem Herrn Vater
vnd

Christliche Leichpredigt.

von Frau Mutter sehr zu Herzen gangen/wegen der Natürlichen Liebe/denn Kinder kommen von Herzen vnd gehen wieder zu Herzen/welches Gott selbst vorgebildet/wenn er seine Liebe einer Mütterlichen Liebe die ihres Kindes nicht vergessen kan/vergleichet/ Esa. 49. Auch wegen/der education vnd Außerziehung/denn es viel mühe kostet ehe man ein Kind an seine 20. Jahr bringet/drumb saget Tobias zu seinem Sohne/am 4. Vergiß nicht wie saur du deiner Mutter worden bist/vñ Syrach am 7. Wenn einer ein Pfropfreislein hat außgezogen/vnd kommen hernach ohnversehens die Ziegen drüber/schelen es/das es verdorret vnd verwelcket/das thut einem wehe: Soll es Vater vñ Mutter Herz nicht wehe thun/wenn sie ihr liebes Kind für augen sehen/vnd wie ein schönes Kößlein verwelcket/das die Adlichen Eltern über den vnverhoffte Todesfall/ihrer wolgezogenen frommen Sohns tödtlichen hintritt/nicht solten herzlich/schmerzlichen betrübet sein/Brüder vnd Schwestern heulen vnd weinen/vnd die Fründtschafft trawren vnd alle Vnterthanen ein herzliches Mitleiden haben/das kan nicht ohn sein/denn den Eltern ist die Kron von ihrem Haupt gefallen/wie bey dem tödtlichen hintritt ihres lieben Sohns diese Exclamation erschall: Ach die Kron ist von vnserm Haupt gefallen/ach vnser Kron vnd wonne! Vnd mit Hanna der Mutter Tobia am 4. Ach mein Sohn/vnser freude/vnser trost/vnser Herz/vnser Erb! Ach der Kern auß dem Winkingerödischen Stam ist hinweg! Eine Scu-

Christliche Leichpredigt.

te des Hauses Bodensteins ist ein gefallen/wie Euripides, ex Iphigenia in Tauris saget *Στόλοι γὰρ οἰκῶν. εἰσὶ παῖδες ἀρσενες* Domus columnæ sunt filij masculi, das ist / die Seulen des Hauses sind tapffere Söhne. Weil es aber Gottes Wille der die Menschē sterben leßt Psal. 90. vnd in seiner Hand die Zeit vnsers Lebens stehet Psal. 31. Sollen die Adelichen Eltern ihren willen auch in Gottes willen geben/vnd gedencken/ach weil dieses zeitliche Lebē/doch muß auffhören/so ist nicht viel daran gelegen/wir sterbē in d' Jugend oder im alter/vnser lieber Sohn ist vieler Trübsal oberhoben/deren wir noch vnterworffen sein/denn wir werden doch wol zu ihme/vnd er nicht wieder zu vns kommen/wie David 2. Reg. 12. redet. Weil denn vnser lieber Gott ein gerechter Gott ist vnd seine Gerichte auch recht sind/Psal. 119. Vnd nichts destoweniger sich von den Menschen Kinder muß rechtfertigen lassen/wie er solche sehnliche Klage bey dem Evangelisten Matth. 11. führet: Welches den nicht allein von den Gottlosen/sondern auch wol von Frommen/die sich in Gottes Regierung nicht zu schicken wissen/zu geschehen pflaget/dessen wir ein Exempel an dem Propheten Jeremia am 12. haben. Ob nun solches wol in allen Wercken Gottes zu geschehen pflaget; so geschicht doch in sonderheit in Todesfellen: Als wenn Gott junge Leute hinweg nimmet / vnd leßet alte hawfellige Leute leben/oder wenn Er fromme Leute die vielen nütze sein können/leßt sterben/vnd leßt die Gottlosen/die niemand

mands

Christliche Leichpredigt.

manden nütze sein etc. hingehen. Da spricht den man-
cher/Ach! Gott sollte das nicht gethan haben/Er sollte
den Vater nicht von den vnerzogenen Kindern / den
Mann von dem Weibe genommen habē. Damit nun
vnserm lieben Gott seine Ehre gerettet werde/thut der
hochweise Salomon bericht/wie es zu verstehē sey/wen
Gott junge fromme gottselige Leute vnserm bedüncken
nach/allzu zeitlich hinweg nehme: Vnd von mir nun
ist begehret worden/diesen verlesenen Text/ zum Leich-
Argument, zunehmen/den/ eine solche Leiche für mir/
vō welcher viel vnd mancherley discursus gefallen/ daß
Gott dieselbige/ auch zu frūzeitig hinweg genommen:
Als will ich vorlesenen Text im Nahmen Gottes
für mich nehmen/vnd durch Hülff vnd Beystandt des
Heiligen Geistes/diē einige Pūctlein Ewer Christi-
chen Liebe für tragen vnd sagen:

Auß was Ursachen vnser lieber Gott
Junge Leute in ihrer besten Blüte hin-
weg nehme?

PROPO-
SITIO.

EXPLICATIO.

Selbte vñ Andächtige in Chri-
sto dem Herrn/wenn der weise Salo-
mon vom tödtlichen hintrit/ der from-
men vnd Gottseligen Menschen redet/
gibt er ihnen schöne Ehren Tittel/ vnd
nen.

Christliche Reichpredigt

nennet sie **Gerechte** / nicht als wenn sie solche Menschen
waren / die nie kein wasser betrübet / oder sich niemals
mit Sünden beslecket hetten / denn solche wil man in
dieser sündlichen Welt nicht finden noch antreffen /
wenn man gleich der Welt Ende außgienge. Denn
es will wol darbey bleiben / wie der liebe Job saget am 14.
Wer wil einen reinen finden bey denen / da keiner rein
ist? Wer kan vnter vns den ersten Stein auffheben /
vnd sagen? Ich bin rein vnd ohne Sünde Joh. 8.
Auch nicht darumb / als wenn sie durch ihre eigene Ge-
rechtigkeit ihrer Werke / für Gottes Gerichte bestehen
könten / denn aller Menschen Gerechtigkeit ist für dem
HERREN / wie ein besleckt Tuch / wie der Prophet Esai-
as redet am 64. Vnd David im 32. Psalm saget: Daß
alle Heiligen haben müssen vmb Vergebung der Sün-
den bitten / auch für sich selbst zu Gott seuffzen 143.
Psal. Ach HERRE gehe nicht ins Gerichte mit deinem
Knecht! Denn für dir ist kein lebendiger Mensch ge-
recht. Vnd die ganze heilige Christliche Kirche singet
auß dem 130. Psalm / Wenn du Herr wilt das sehen an /
was Sünd vñ vnrecht ist gethan / wer kan HERRE für dir
bleiben? Sondern sie werden Gerecht genennet wegen
Sendung des Ewigen Sohns Gottes: Testis est Pau-
lus, wenn er in seiner 1. Timoh. 1. saget: Hoc cer-
tissimè verum est. Joh. 3. GOTT hat seinen Sohn
nicht gesand in die Welt / daß er die Welt richte / son-
dern daß die Welt durch ihn selig werde. Sie werden
Gerecht genennet / non naturâ ; sed gratiâ , nicht nach
der

Christliche Reichpredigt.

der Natur/sondern aus Gnaden/denn ihrer sündlichen
Ankunfft nach/sind sie in Sünden empfangen vnd ge-
bohren/Psalm 51. Vnd sind von Natur Kinder des
Zorns Eph. 2. Vnd kan also Fleisch vom Fleisch ge-
bohren/nicht in das Reich Gottes kommen/ Joh. 3.
Sondern weil Er sie für ihme gerecht ersehen/wie den
Nocha Gen. 7. Vnd sie aus lauter Gnaden vñ Barm-
herzigkeit ohne all Verdienst vñ Würdigkeit annimbt/
Psalm 32. Selig sind die/welchen ihre Vbertrettung/
die Sünde vergeben/vnd die Missethat nicht zu gerech-
net wird. Vnd 130. Bey dir gilt nichts denn Gnade/
Rom. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht/aus sei-
ner Gnade/durch die Erlösung/so durch Jesum Chri-
stum geschehen ist/welchen Gott hat fürgestellet zu ei-
nem GnadenStuel. Werden auch darumb gerecht
genennet/weiß sie an Christum den Gerechten gläuben/
vnd mit wahren Glauben seine Gerechtigkeit ihnen
zu eigenen/wie es Esaias am 53. also erkleret/da er in
der Person des Himlischen Vaters also spricht: Mein
Knecht der Gerechte (Messias) der vns von Gott
zur Gerechtigkeit gemacht/ 1. Corinth. 1. Der wird
durch sein Erkentniß viel gerecht machen/den Er tregt
ihre Sünde/auff Ihn ist die Straffe vnser Sünden ge-
legt/auff das wir Friede hetten. Denn wir nun sind
gerecht worden durch den Glauben/haben wir Friede
mit Gott durch vnsern HERRN Jesum Christum/
Rom. 8. Sie werden gefunden vnter denen/davon
Paulus zum Col. am 2. saget: Ihr seyd alle Gottes

E

Kin-

Christliche Leichpredigt.

Kinder an Christo Jesu. Wie gehet es aber solchen Gerechten? Resp. Wie sollte es ihnen gehen/der weise Man Salomon saget alhier/das solche angenommene Kinder Gottes die richtig einhergehen/from vñ Gotsfürchtig sein/Gott vñ sein Wort für Augen haben/auch sterben vñ zu Staub vñ Aschen werde müssen. Ey du lieber GOTT! wie kömpt aber das immermehr/das solche Gerechte Leute auch sterben müssen? Resp. Weil der Todt der Weg ist aller Welt/den jederman (keinen außgeschlossen) wandern muß/so gehet es wie die Kirche singet: Den Reichen hilfft doch nicht sein Gut. Item den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst. Ferner/für den Todt kein Kraut gewachsen ist/mein frommer Christ/alles was lebet sterblich ist. Vñ solches haben wir auch Exempel in der heiligen Göttlichen Schrift/das nicht allein böse Buben/sondern auch die Frömmesten am aller ersten sterben müssen. Als/vnser erster Vater Adam mußte noch im Paradies seine Leich Predigt hören: Du bist Erden/vñ solt wieder zur Erden werden. Nocha/war GOTT so lieb/das Er seiner in der Sündfludt verschonete/da doch die ganze Welt im Wasser ersauften vñ vnter gehen mußte. Aber wo ist er hin? Saget nicht die Schrift/et mortuus est. Abraham ward mit GOTT so wol daran/das Er einen Bund mit ihm machte/das in seinem Samen solten gesegnet werden alle Vöcker auff Erden/der HERR kömpt des Abends zu ihm/hausset vñ herberget bey ihm/offenbahret ihm sein Vorhaben/wie

Er

Christliche Reichpredigt.

Er mit Sodoma vnd Gomorra wolte haushalten/wie denn auch Abraham mit seiner Intercession so viel erhelt/das/wenn zehen fromme gerechte Leute in den 5. Königreichen gefunden würden / Gott sie nicht verderben wolte. Aber wo ist Abraham hin? Gen. 25. stehet: Er sey versamlet worden zu seinen Vätern. Jacob sahe Gott den HERRN von Angesicht zu Angesicht/denn also saget er Gen. 32 Vidi Dominum à facie ad faciem. Item/er ringet mit Gott eine ganze Nacht/vnd überwindet ihn/das auch Gott gesaget: Du solt nicht mehr Jacob/sondern Israel heissen/denn du hast mit Gott vnd Menschen gekämpffet/vnd hast obgelegen/noch war er derowegen für dem Tode nicht gefreyt/sondern stirbt da er 147. Jahr alt war/vnd also ist es mit allen Menschen bewandt. Es möchte wol einer sagen: Es were auch wol zu erdulden/das die Gerechten stürben/aber das thut wehe/das sie wie der weise Man hier saget/allzeitlich sterben/wenn man ihrer am besten bedarff hat? Hier auff solten fromme Christen wissen/das heute zu Tage aller Menschen Leben nur eine kurze Zeit wehret/wie Job am 14. saget/ Der Mensch vom Weibe gebohrē/lebet eine kurze Zeit. Alle vnserer Tage saget David im 39. Psalm/ Sind einer Handt breit/vnd Moses im 90. Psal. Das der längste Termin vnserer Lebens wehret 70. Jahr.

Die lieben Patriarchen haben läge Zeit gelebet / Adam 930. Jahr. Enoch 912. Jahr. Seth 905. Jahr. Mathusalem 969. Jahr. Die haben gewust was leben

Christliche Reichpredigt.

sey/aber iso ehe wir recht anfahen zu leben / so sind wir todt / Denn wenn einer gleich 100. Jahr lebet / welches doch rarum contingens ist / so ist doch das wenigste zum Besten angewendet / wie Ewer Liebe mir dessen alle Zeugniß geben müßet. Wenn einer 100. Jahr gelebet hat / so hat er 50 / Vnd wol mehr darinnen geschlaffē / vnd ehe mann recht zu seinem Verstande kömpt / gehen auch ein 20. Jahr hinweg / vnd wie es heutiges Tages zugehet / bringet mancher Mensch sein Leben mit fressē / sauffen / huren / buben / doppelvnd spielen zu / daß also keine 10. Jahr recht angewendet werden / wenn einer gleich 100. Jahr alt wird. Derowegen solten wir vns nicht verwundern / wenn wir hören / daß gerechte Leute so gar früe vnd vnzeitig von diesem Jammerthal abgefördert werden / vnser lieber GOTT hat seine gewisse Ursachen / Vnd geschicht / Erstlich propter Deum vff GOTTES Seiten weil sie Ihm lieb / denn also saget d' Text : **Er gefellet GOTT wol vnd ist ihm lieb.** Denn es haben die Alten gesaget: Quem diligit Deus moritur Juvenis &c. Elter haben ihre Kinder auch lieb / auß angebohrner vnd Natürlicher Zuneigung / vnd sonderlich die frömbsten die liebsten / wie zu ersehen an dem lieben Jacob / daß seine Seele an seines Sohns Seel gehenget habe / so lieb hatte er ihn. Vnd desgleichen Exempel auch an dem David vnd seinem Sohn Absolon / vnd jenem Vater zu Thessalon : Aber viel lieber hat sie GOTT der HERRE / denn Er ist die Liebe selbst : Von solcher inbrünstigen Liebe saget David

Propter
DEVM.

Christliche Reichpredigt.

im 103. Psalm: Wie sich ein Vater etc. Vnd Esaias
am 49. Nonne potest Mater &c. Solcher Liebe
Anzeigung ist/das sie Gott zeitlich aus diesem Leben
fordert. Nun ist es nicht ein geringes / sondern ein
grosses in der Liebe Gottes sein / vnd Gott wolgefalle /
Quid beatius? Saget der alte Bernhardus
quam ab eo diligi qui habet potestatem vitæ &
mortis. Darauß folget der Himmel / das Ewige Le-
ben vnd Seligkeit / wie Christus eigene Worte lauten /
Joh. 14: Si quis diligit me sermonem &c. Was
vermögen aber die Worte weil den Gott liebet / zu ihm
kömpt / vnd Wohnung bey ihm machet? Resp. Nichts
anders als lauter Frewde. Es kam Gott zu dem Da-
niel Dan. 6. Zu den 3 Jüdischen Männern / Dan. 3. Zu
dem Israelitischen Volck am roten Meer Exod. 14.
Das brachte ihnen allen Frewde. Wenn einer einen
lieb hat / so wil er immer gerne bey ihm seyn / wie die Er-
fahrung bezeuget. Simson hatte ein Weib vnter den
Philistern ersehen / die gefiel ihm in seinen Augen / die
wolte er schlechter dinges haben. Denn also sagete er
zu seinen Eltern / lieber gebet mir sie zum Weibe / vnd
also wil Gott die Seelen der Gerechten auch gerne
bey sich haben / denn also saget Er Joh. 17. Vater ich
will das wo Ich bin / auch die sein / die Du mir gegeben
hast. Kömpt Er zu vns vnd machet Wohnung bey
vns / so nimbt Er vns endlichen auch zu sich in seine
Wohnung / wie er die Paradeis Frewde also tituliret
Joh. 14. In meines Vaters Hause sind viel Woh-

Christliche Reichprediat.

nung. Er nennet sie nicht Habitationes, sondern Mansiones: Da man nicht zur miethen innen ist / vnd man sich alle Tage besorgen muß / daß man soll aufziehen / vnd seinen Stuel förder setzen / wie es denn also in dieser Welt vnd auch mit diesem Leben beschaffen: Sondern man hat seine bleibende Stedt / da niemand vns die Herberge auffaget / viel weniger der Todt oder Sathan kan austreiben / sondern da man bey dem HERRN ist allezeit. 1. Thes. 4. Im Lande der Lebendigen Psalm 110. Da man von keinem Sterben mehr weiß / höret vnd erfähret / da wird eine solche Frewde seyn / davon kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret etc. 1. Corinth. 2.

Weil wir denn wissen / wo die gerechte Seel hinföhret / so sollen wir vns für dem Todt nicht fürchten noch entsetzen / sondern viel mehr vns darnach sehnen / vnd GOTT darumb bitten / denn es wolte vns verweisslich sein / wenn wir das Land der Todten lieber hetten / denn das Land der Lebendigen / wolten lieber in Gefahr auff der Schuckel sitzen / daß vns möchte der Hals gebrochen werden / denn in der Hand GOTTES sicherliche verwahret sein / vff Erden vnter bösen Menschen / als im Himmel vnter den Engelen GOTTES / ja bey GOTT selbst / denn wenn Elias / Simeon / Petrus / Paulus / die Wahl haben / so erkiesen sie die himlische Wohnung für die Irdische 1. Reg. 19. Nim HERR meine Seel / Denn ich bin nicht besser denn meine Väter Luc. 2. Nunc dimittis seruum tuum &c. Phil. 2. Cupio
dis

Christliche Leichpredigt.

dissolvi &c. Können doch andere Dinge nicht ruhen noch tawren/es sey denn daß sie sein / wo sie hingehören. Ein Fisch wil gerne im Wasser seyn/ein Vogel in der Luft/wenn einer in der Frembde ist/wil er gerne nach Hause / vñ wir nun alhier Frembdlinge/warumb wolten wir denn nicht gerne sein bey Christo dahin wir gehören/kömpft vns Botschafft daß Leib vnd Seel als die besten Freunde sich scheiden sollen / wir mit David auß 2. Paral. 15. sagen: Sihe hie bin ich/ der Herr mache es mit mir wie es ihm wolgefellet. Hier zwischē fasse ein jeder seine Seel mit Gedult/ endhalte sich von fleischlichen Lüsten / welche wieder die Seel streiten 1. Pet. 2. Damit sie nicht zur Unzeit von ihm abgefordert werde/wie jenem wollüstigen Kornbawren Luc. 12. vnd dem reichen Manne Luc. 16. wiederfahren. Soll aber Gott deine Seel lieb haben/ so sihe zu daß du in Sünden nicht stirbest noch verdirbest / sondern sie verwahrest für Abgötterey / mann muß nicht eine ganze Nacht sitzen vnd sauffen vnd sich hernach bevielen lassen/dem gehör göttliches Worts eine stunde benzuwohnen/gehe durch die zehen Gebot vnd lebe in dieser Welt züchtig/gerecht/vñ Gottselig Tit. 2. Vnd befiel deine Seel endlich **GOTT** zu trewen Händen Röm. 14. **HERR** Jesu in deine Hände.

Was **GOTT** der **HERR** weiter mit der Seel des Gerechten so ihm lieb thue/vnd warumb Er junge Leute in ihrer besten Blüte hinwegnehme? Geschicht Propter Homines: Darvon saget Salomo ferner :

Er wird weggenommen auß

2.
Propter
Homines.

Christliche Reichpredigt.

dem Lebē vnter dē Sündern / gleich wie Henoch
geschehen / davon Moses Gen. 5. schreibet : Dieweil er
ein Göttlich Leben führet / nahm ihn GOTT hinweg
vnd ward nicht mehr gesehen. Also sagt Salomo
alhier auch / **Sie werden weggenommen vn-**
ter den Sündern. Wil gleich damit anzeigen /
wenn die Gerechten abgehen / so fellet das Unglück ge-
meiniglich mit Hauffen herein. Denn als Noa in den
Kasten gieng / folgete darauff die Sündflucht /
wie den GOTT zum Könige Josia sagete 2. Reg. 22.
Ich wil dich zu deinen Vätern samlen / daß du mit
Frieden in dein Grab gesamlet werdest / vnd deine Au-
gen nicht sehen alle das Unglück / das Ich vber diese
Stadt bringen wil. Solches thut der HERR noch
heutiges Tages / raffet die seinen vor dem Unglück
hinweg / wenn Krieg vnd dergleichen Landstraffen vnd
Plagē vorhandē / thut gleich wie ein sorgfältiger Haus-
Vater / der zur Zeit der Gefahr / sein bestes in Sicher-
heit bringet : Also nimbt GOTT seine liebe Kinder
auch hinweg / denn Er kan es über sein Hertz nicht brin-
gen / daß sie die vorstehende Noth erleben vnd darinnen
vmbkommen solten / vnd wil dadurch GOTT der HERR
die Lebendigen zur Buße vermahnē / denn es verdam-
met der verstorbene gerechte die lebendigen / vnd ein
Junger der bald vollkommen wird / das lange Leben
der Ungerechten. Wie gehet das zu ? Prov. 24. Vmb
des Landes Sünde willen werden viel Verenderung /

die

Christliche Reichpredigt.

die Welt war der heiligen Propheten vnd Männer Gottes nicht werth. Da stehets außdrücklichen/ daß vmb der Vnterthanen vnd Zuhörer Sünde willen / manchmals fromme Regenten / trewe Prediger vnd Gottselige Leute/die vielen Leuten noch nuze sein könten vor der Zeit weg nehme / welches den Lebendigen eine starcke Buspredigt sein soll : Gleich wie Jonæ Kürbis verwelckete darunter er Schatten habē konnte Jon. 4. Also lesset manchmal Gott der H. auff gewachsene Bäume darunter Vnterthanen dermaleins sein sicher ruhen vnd wohnen köntē/Dan:4. vor der Zeit verwelcken/auff daß sie die Vnterthanen die Hitze des Vnglücks desto besser fühlen/wenn sie solche Regenten bekommen/die ihnen die Haut über die Ohren ziehen vnd mit den Aufgeblasenen singen: Wir habē recht vnd Macht allein/was wir setzen das gilt gemein/Wer ist d vns sol meistern? Hierbey haben wir der Göttliche heiligen Sprache in acht zu nehmen/denn da im deütschen stehet/Er ist weggenommē/da stehet im lateinischē Text translatus est, Er ist versetzt worden/ damit weist vns Salomo auf diese Gleichnis daß die gleubigē sein/gleich wie fruchtbare Bäume im Hause des H. Erren. Denn wenn ein Gärtner seine Pflänklein hat/die alzu dicke in einander stehen/oder an einem vnfruchtbaeren Orte/ so zeucht er sie auß/transferirt sie an einen geraumen gutē vnd bessern Ort/da sie wachsen vnd zunehmen können. Also wil der Heilige Geist alhier sagen/thut Gott der H. E. R. auch / weil seine Kinder vnd Pflänklein im

D

Bar.

Christliche Leichpredigt

Gärten dieser Welt im Wege stehen/ vnd gedrückt vñ gepresset werden/ kan es der Gärtner GOTT der Herr nicht leiden/ hebet die Pfläncklein auß dem durren Erdreich der Sünden hinweg/ vnd versetzet sie in den schönen Paradiesgarten der Ewigen Frewde vnd Seligkeit/ darinnen Er selbst spaziren gehet/ vnd seine Lust vnd Frewde an ihnen hat. Es brauchet der Heilige Geist noch ein Wörtlein vnd spricht: Sie werden weggerückt / daß die Bosheit seinen Verstandt nicht verkebre / das ist noch eine trefliche vnd wichtige Ursache/ die wol merckens werth ist/ denn Er redt gar bescheidenlich vom Abscheid der Gerechten/ Er spricht nicht sie sterben/ der Todt frist sie auff / sondern sie werden hingerückt/ wie der Prophet Esaias 56. auch thut: Die Gerechten werden hingerafft/ sie kommen zum Friede vñ ruhen in ihren Kammern/ oder wie sonst die Schrift saget: Translatus est ad Patres suos. Er ist versamlet zu seinen Vätern. Raptus est, saget Salomo / gleich wie einer in einem Hause wehre/ vnd es käme ein schrecklich Fewr auß / vnd nehme sehr oberhand/ vnd es keme ein guter Freund vnd nehme denselben bey der Hand / vnd risse ihn mit Gewalt auß dem Fewr heraus/ wie die lieben Engel GOTTes dem lieben Loth theten / Als vnser lieber GOTT Sodomam vnd Gomorra mit Schwefel vnd Bech verderben wolte: Eben also lauten diese Wort auch/ da Er saget: Raptus est. Ja freylich verderbet

manch-

Christliche Reichpredigt.

mancher junger Mensch in dieser argen Welt/ denn wie schrecklich die Bosheit in allen Ständen bey Jungen vnd Alten/ Armen vnd Reichen/ Grossen vnd kleinen/ ja fast männiglichem vberhand genommen/ sehen vnd hören alle fromme Herzen; Also daß man wol sagen mag/ die Welt sey nicht allein böse/ sondern sey die Bosheit selbst/ denn wil einer heütiges Tages from seyn vnd recht thun/ so ladet er der Leute Haß auff sich/ vnd muß ein hönisch Beyspiel seyn Sap. 5. Ehre/ Tugend/ Redlichkeit/ Einfalt/ Demuth/ eingezogener stiller Wandel gilt nichts: Vntugend aber als Hofart etc. das schwebet oben/ das Böse wird auch nicht gestrafft etc. In Summa es ist nichts guts mehr in der Welt: Ein frommer Christ aber der solches für Augē siehet/ dem thuts wehe/ vñ kans gleichwol nicht endern. Wil vnser lieber Gott nun was gutes haben/ auß dieser argen Welt/ so muß Er bey Zeiten zugreifen/ denn es heist: Melius est præuenire, quàm præueniri.

Besser in der Vnschuld gestorben/

Als mit der verkehrten Welt verdorben.

Damit die Bosheit seinen Verstandt nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betriege/ denn die bösen Exempel verführen/ vnd verderben einem das Gute/ vnd die reizende Lust verkehren vnschuldige Herzen. Dieses ist auch eine wichtige Vrsach/ denn die

Christliche Reichpredigt.

Jugend kan gar leichtlichen verführet werden / durch
vnnütze Wort / S. Paulus saget 1. Cor. 15. Böse Ge-
schweß verderben gute Sitten / durch böse Gesellschaft
Psalin 33. Cum Sanctis Sanctus eris &c. Da wird
mancher angeführet zu fressen vnd sauffen / zu Hurreey
vnd Bnzucht etc. dafür denn auch Salomo warnet /
wenn er in seinen Prover. 1. saget : Mein Kind wenn
dich die bösen Buben locken / so folge nicht etc. Salomo
war der Allerweiseste / dennoch ließ er sich durch die
ausländischen Weiber verführen / vnd richtete ihnen
zu gefallen Abgötterey auff. Hier möchte nun ein gut-
hezigier frommer Mensch sagen : Ach! Das wolte ich
nicht gehoffet haben / daß meinem Sohn od Tochter die
Bosheit ihren Verstand solte verkehret haben / denn
wir zogen sie mit allem Fleiß zur Gottes Furcht / darzu
so liessen sie sich auch wol an / vnd waren vns in allem
willig vnd gehorsam ? Darauff gibt der Heilige Geist
Antwort vnd spricht : Die bösen Exempel ver-
führen / quasi dicat, es mag vielleicht wol seyn / daß
die Elter die Kinder zur Furcht GOTTES ziehen etc.
Aber es kan gleichwol umbschlagen / Ursach ist diese /
die bösen Exempel verderben einem das Gute etc. Wie
die Exempel der Heiligen Schrift bezeugen : Was
widerfuhr dem lieben frommen Alt Vater Jacob / mit
seiner Tochter Dina / Gen. 34. Er hette zwar nimer-
mehr sich dessen versehen / daß er solche Sünde Schan-
de vnd Laster an ihr erleben solte / er hatte sie nicht darzu

gezo-

Christliche Leichpredigt.

gezogen/es ward ihr auch nicht an vn auffgeerbet/was
theten die bösen Exempel/den sie nach gieng / ward sie
nicht dadurch verführet/vnd da durch Mordt vnd Tod=
schlag herkam. Desgleichen haben wir auch ein Ex=
empel an Davids Sohne dem Absalon. Ist nicht
war/wenn Jacob vnd David hetten wehlen sollen/ob
sie lieber ihren Kinder hette wollen zu Grabe folgen /
denn solche Schande vnd Laster an ihnen zu erleben /
sie würden viel lieber zum Grabe gewilliget haben. Ja
möchte einer sagen/wenn ich wüßte daß die Kinder so
obel gerathen solten/wolte ich freylich wünschen/daß sie
10 mal stürben/ehe Unfal oder Schande an ihnen zu
erleben? Antwort: Es haben sich die lieben Alten eben
so wenig vermühtet als wir/vnd wer kans besser wissen/
was aus dem Kinde werden will / als der Herzen kün=
diger/für dem alles gegenwertig ist/was noch geschehē
soll. Darumb solle mā mit seinem Willen zu Frieden
sein. Wer wil nun sagen/daß es Gott böse meine/wen
Er wolgezogene vnd geratene Kinder hinweg nimbt?
Es thut zwar den Eltern wehe/aber ich gläube daß El=
ter ehe zehen fromme Kinder lieber zu Grabe folgeten/
als einem zur Schmach Schande vnd Vnehren.

Neben diesem daß Gott Junge Leute in ihrer
besten Blüte hinwegnimbt / geschicht Propter defun=
ctos, weil sie ihr rechtes Lebens Ziel erreichen/das ih=
nen Gott gesezet / daher sind sie in ihrem Alter
volkommen worden / vnd haben viel Jahr

3.
Propter
defunctos.

Christliche Reichprediat.

erreicher/denn das Alter ist eprlich / nicht das lange leben / oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte graue Haar / vnd ein vnbesleckt Leben ist das rechte Alter.

Mit welchen Worten Salomo denn siehet auff die kleinen Kinderlein nicht allein / sondern wil vns zu Gemüth führen/das GOTT an Zeit vnd Alter nicht gebunden sey/sondern staffiret sie mit seiner Gnade vnd Heiligen Geist also auß/das sie die vornembste Hauptstück Christlicher Lehre/vnd was sonst zu ihrer Seelen Heil vnd Steligkeit nützlichen vnd von nöthen fassen/verstehen / vnd mercken können/vnd also in kurzer Zeit das Fundament des Glaubens so wol vberkommen vñ erlangen/als wenn sie viel Jahr erlebet hettē. Darumb wenn wir wollen selig sterben/müssen wir vnser lebenslang GOTT für Augen vñ im Herzen haben/die Sünde meiden / vnd nichts wieder GOTTES Gebot thun / wie denn der Alte Tobias seinen jungen Sohn darzu vermahnet Tob. 4. Cap. Mein Sohn dein Lebenlag habe GOTT für Augen vnd im Herzen/vnd hüte dich / das du in keine Sünde willigest / vnd thust wieder Gottes Gebot/das ist das rechte vnbesleckte Leben / vnd eine feine Klugheit wer darnach thut Psalm iii.

Die letzte Ursach das vnser lieber GOTT Junge Leute hinwegnehme ist/das Er sie zu Ruhe birnget :

Davon

Christliche Leichpredigt.

Davon saget nun Salomo also : Der Gerechte
ob er gleich zeitlich stirbet / ist er doch in der
Ruhe. Mit welchen Worten er denn einen Unter-
scheid machet zwischen diesem vnd jenem Leben / denn
in diesem Leben ist nichts denn Vnruhe / welches sich
anfenget so bald der Mensch gebohren wird / bis an sein
Ende / denn mit Heulen vnd Weinen kömpt er auff
diese Welt / vnd darzu ganz nackt vnd bloß ; Da wer-
den dem Menschen der doch über andere herschen soll /
seine Hände vnd Füße gebunden / weñ er auß Mutter-
leibe kömpt / da doch sonst vnvernünfftige Thiere auf
ihre Füße treten können. Dessen gedencket Augusti-
nus vnd sagt : Ingressus tuus flebilis, progressus
debilis, egressus horribilis. Darnach wenn er zu
Zahren kömpt in den heiligen Ehestand / vnd Gott be-
scheret ihm ein Ehrlich Ampt / da findet sich denn aller-
erst Mühe vnd Vnruhe / vnd wird mancher mit so vie-
lem Vnglück überschüttet / daß er nicht weiß wo hin er
sich kehren vnd wenden soll etc. Vnd wenn es der
Mensch gleich hoch bringet in allerley Künsten vñ Er-
fahrung / wenn er sich darauff gibt / daß er das Gesetz
des höchsten lernet / die Weißheit aller Alten erforschet
vnd in den Propheten studiret / die Geschichte der be-
rühmten Leute mercket / demselben nachdencket / was sie
bedeuten vnd lehren / daß er die Geistlichen Sprüche
lernet / vnd in den tieffen Reden sich ubet / wie denn ein
Student sich darnach halten vnd richten muß / vnd
wenn

Christliche Reichprediat.

wenn ers gleich hoch bracht/so heist es doch wie Salomo sagt am 1. Cap. Es ist alles ganz eitel/vnd heist wo viel Weisheit ist/da ist viel grämen / vnd wer viel lernen muß der muß viel leiden / da mangelts denn hernach an Beförderung / vnd so er gleich zum Ampte kömpt/so gehet Mühe vnd Vnruhe wie gehört allererst recht an. Hat einer studiret jurisprudentiā so gehet es mit ihnen auch also zu/ daß die jenigen so darinnen in höchsten Ehren schweben / offtmals viel lieber wieder darvon wolten/denn vielmals guter Rath / mit Todt vnd Blut bezahlet wird.

So ist in gemein eine rechte böse Zeit / vnd in allen Ständen viel klagens vnd weinens etc.

Wol denen mit welchen Gott bey zeit auß diesem Leben eilet/daß er solche Mühe Sorge vnd Elend nicht aufstehen muß/denn er kömpt ja zur Ruhe; Wenn ein Mensch matt vñ müde/so begehret er nichts liebers als die Ruhe/d müden Kindē rn ist die Ruhe viel lieber als essen vnd trincken / wenn mancher gerne ruhē wolte / vnd man verstöret einen darinnen / vnd wil ihn nicht zu Ruhe kommen lassen/der wird vnwillig vñ verdreust ihn/nun ist der Todt nichts anders als eine schleunige Beförderung zur Ruhe / darumb wir auch den Todt keines Weges fürchten sollen.

Auß diesen erzehlten Ursachen / warumb vnser lieber Gott die Frommen in ihrer besten Blut hinwegnehme/haben die Eltern nun diesen Trost:

Verstlichen / weil sie wissen daß ihrem lieben Sohne

sehr

Christliche Leichpredigt.

sehr wol geschehen.

2. Sie wissen daß er ruhet vnd schläfft mit Frieden
Psalm 4.
3. Sie wissen daß seine Seel ist in Gottes Hand/
da sie keine Qual rühret Sap. 3.
4. Sie wissen daß sie Gott gegeben haben einen
Sohn den Er lieb.
5. Sie wiessen daß sie mit ihrem Sohne GOTT
haben helffen den Himmel vermehren.
6. Sie wissen daß er nicht verführet werde /
weder durch falsche Lehr noch Gottlos Leben.
7. Sie wissen daß er von allen Kranckheiten vnd
Sünden frey ist.
8. Sie wissen daß er bey dem HERREN ist allezeit
1. Thes. 4.
9. Sie wissen daß er lebet in Ewiger Glori Frewd
vnd Herligket.

Darumb sich die Hoch Adelichen Eltern nicht so
sehr betrüben : Sondern viel mehr mit dem Vöcklein
sagen sollen : Bene omnia fecit. Der HERRE hat al-
les wol gemacht / vnd besser als wirs haben bedacht.
Vnser lieber Sohn ist wol gerathen / er hat ein statliches
Patrimonium bekommen / welches ist das Reich Gottes
das ewige Leben vnd die ewige Seeligkeit : Zu wel-
chem Ewigen Leben mir vnd euch aus Gnaden vnd
Barmherzigkeit gnädiglich verhelffen wolle / Gott der
Vater / Sohn vnd Heiliger Geist / die ganze Heilige
Dreyfaltigkeit hoch gelobet in alle Ewigkeit / AMEN.

¶

Perfo-

PERSONALIA.

WAs nun anlanget / die noch vor vns
stehende Adelige vnd hochbetrawerte Leiche /
des Weylandes WolEdlen / Bestrengen vnd
Besten / Ernst Philips von Winkingeroda / von
dessen loblichen Herkommen / Christlichem Leben vnd
Wandel wir auch dem gewöhnlichen Gebrauch nach
etwas gedencken wollen / sintemal er desse werth / ob wol
der Heyde Euripides saget : Quod onus sit nimium
laudari : Ideo nihil esse onerandum hyperbo-
licis laudibus. Es sey eine Last vnd gar verdriesslich /
wenn man einen Menschen gar zu sehr lobet. Vnd
als Orestes seine Schwester hochgerühmet / hat er solch
Lob mit diesen Worten beschlossen : Quamquam
majori laude digna sit Soror : tamen onus est ni-
mium laudari. Solus Deus non potest satis laudari
cum sit summum & perfectissimum bonum. Mei-
ne Schwester ist zwar mehr lobens werth für der Welt /
aber es ist gar beschwerlich zu sehr gelobet werden / allein
Gott kan man nicht genung loben / denn Er das höch-
stu vnd vollkomne Gut ist. Jedoch weil es Schrift-
messig / daß man fromme Gottselige Leute preysen soll /
Syr. 44. Denn es gibt den Hinterbleibenden vnd
trawrigen einen Trost / den andern ein Exempel der

Nach-

Chriſtliche Reichpredigt.

Nachfolge. Vnd mir vnſers ſeligen Junckers Zu-
ſtand als ſeines Seelforgers vnd Beichtvaters wol be-
wuſt/ſo kan Ich ihm dieſes mit Warheit nachſagē: Daß
ihn Gott mit vielen Gaben gezieret/ den er iſtauß ei-
nem Adelichē berühmte Geſchlecht derer von Winkin-
geroda entſproſſen vnd herkommen/ welche ihren Br-
ſprung von den Edlen Römern gehabt/ vnd Viſenus-
rot genant worden / vnd haben etliche hundert Jahr
dieſe Länder bewohnet/denn ſie Anno 1337. neben an-
dern Geſchlechtern als Worbis / Koſtenberg vnd
Wolff/das Hauß Bodenſtein neben allen der zugehö-
rigen pertinentien Erblichen an ſich erkaufft vnd da-
hin verglichen / daß kein Geſchlecht ſein Theil einem
andern verkäuffen/ oder veralieniren ſolle/ als dem
der mit Intereſſirt vnd haben alſo die von Winkin-
geroda/ Erblichen den Bodenſtein allein bekommen/
vnd bißhero in Beſitz behalten.

Sein Vater iſt der WolEdle / Geſtrenge / Be-
ſte vnd Manhafte Adolph Ernſt von Winkingero-
da Erbgeſaß vnd Gerichts Juncker des Bodenſteins.

Deſſen Vater als vnſers ſeligen Junckers Groß-
vater / war der WolEdle / Geſtrenge / Beſte vnd
Manhafte Hans Friderich von Winkingeroda Erb-
geſaß vff Bodenſtein.

Der Elter Vater auff der Schwerdt Seiten der
WolEdle / Geſtrenge vnd Beſte Bertram von Win-
kingeroda.

Der Elter Vater von der GroßMutter der

*Maria
Wink*

Christliche Leichpredigt

WolEdle / Gestrenge / Beste vnd Manhaffte Ludolph
von Bfller / vff allen Gleichen / Wacken / vnd Appen=
roda Erbgesaß / vnd zur Zeit Caroli V. ein wolgev=
bter Soldat / vnd ein wolgerüster von Adel.

Die GroßMutter von der Schwerd Seiten ist
gewesen die WolEdle Geborne Ehrenreiche Tugen=
same Fraw Catharina von Bfller.

Die Elter Mutter die WolEdle Geborne Eh=
ren Tugentsame Fraw Agnesa von Hanstein vom
Hause / vnd wie die alten Scripta melden / auß der Her=
ligkeit Hanstein gewesen.

Die Elter Mutter die
WolEdelgeborne Ehrenreiche vnd viel Tugendsame
Fraw Justina Winters von dem Hause Cappel auß
der Graffschafft Waldeck.

Die Spillnseiten betreffend / ist vnfers seligen
Junckers Mutter die WolEdle geborne Ehrenreiche
vnd viel Tugendsame Fraw Hedwig Elisabeth von
Beltheim / welches Geschlecht auch von vielen hun=
dert Jahren berühmet gewesen / in welchem Geschlecht
viel vornehme / treffliche vnd berühmte Leute gewe=
sen vnd auch noch sind / die sich vmb Land vnd Leute
wol verdienet gemacht / auch an Fürsten vnd Herrn=
höfen wegen ihrer Geschickligkeit nicht ein geringes
Lob erlanget vnd davon gebracht haben.

Der GroßVater ist gewesen der WolEdle /
Gestrenge vnd Beste Heinrich von Beltheim.

Die GroßMutter die WolEdle geborne Ehren=
reiche vnd viel Tugentsame Fraw Catharina von
Münch=

Chriftliche Reichpredigt.

Münchhausen/ ist Gott Lob noch am Leben.

Der Elter Vater wegen des Groß Vaters ist gewesen der WolEdle / Gestrenge vnd Beste Heinrich von Beltheim.

Die Elter Mutter die WolEdle geborne Ehrenreiche vnd viel Tugentsame Fraw Elisabeth von Beltheim.

Der Elter Vater vñ der Groß Mutter der WolEdle / Gestrenge vnd Beste Borgius von Münchhausen.

Die Elter Mutter die WolEdle geborne Ehrenreiche vnd viel Tugentsame Fraw Hedwig Buschen die Letzte solches Stams.

Von diesen Hochansehnlichen Eltern vnd Ahnen / ist vnser seeliger Juncker Anno 1622. den 30. April. nach Mittag vmb 3. Uhr in einer sehr vnrühigen Zeit gebohren / vnd weil er gleich Adams vnd Eua Kindern in Sünden empfangen vnd gezeuget worden / denn Christiani nō sunt & nascuntur, sed fiunt et renascuntur, die Christen Kinder werden nicht gebohren / sondern auß dem Wasser vnd Geist wiedergebohren / Joh. 3. Darumb haben die Eltern also balden des nachgehenden Tages als den 1. Maij zu dem Sacramet der Heiligen Tauffe geeylet / vnd dem H E X X N Christo incorporiren vñ einverleibē lassen / da denn also balden den 9. Tag nach seiner Geburt seine liebe Groß Mutter die vñ Beltheim / ihn mit sich ins Braunschweigische Land genommen / vnd bis ins 5. Jahr erzogen /

Christliche Leichprediat.

zogen/dannit ihm aber bald in der Jugend das Gebet/
Gottes Furcht / vnd andere gute Tugenden ein-
gepflanzet werden möchten / die weil es heist : Quo
semel imbuta recens servabit odorem testa diu,
Haben denselbigen seine Eltern wiederumb zu sich ge-
nommen/vnd einen sonderlichen Fleiß auff diesen ihre
lieben Sohn vnd die andern Kinder gewendet/vnd al-
so bald im Gebet/im Catechismo/in guten Künsten vñ
Sprachen/höchstes Fleißes vnterrichten lassen / ihm
vnd seinen andern Brüdern vnd Geschwistern allezeit
seine gelehrte/Gottesfürchtige/geschickte/fleißige/in d'
waren Religion wolgegründete Præceptores gehalten/
denn es jederman bewust/was für ein fleißiges Aufse-
hen von Vater vnd Mutter auff die Kinder gewendet
worden/das sie in pietate & moribus wol möchten
erzogen / vnd auch noch würden/vnd ließ sich vnser see-
liger Juncker noch in der zarten Jugend sehr wol an /
das ihrer viel die Gedancken schöpfften / er würde we-
gen des schleünigen Lernens vnd behaltens / kein hohes
Alter erreichen/vnd weil er eine sonderliche Lust ad ca-
stra Musarum gehabt/so hat er im Studiren auch ei-
nen solchen progressum erreicht / das er Latinam
linguam congruè & expedite reden vnd schreiben
konnte/vnd sonst seine Fundamenta also gelegt / das
er von vielen Vornehmen gelehrten Leuten tüchtig ge-
achtet/auch von Ansehnlichen verstendigen Leuten ge-
rathen worden/ auff eine Vniversitet zuschicken / wie
er denn auch Anno 1638. neben seinem Eltesten Bru-

der

Christliche Leichpredigt

der dem WolEdlen/Gestrengen vnd Besten Friderich
Henrich von Winkingeroda vnd ihrem Præceptore
dem Ehrvesten / Borachtbarn vnd Wolgelarten
Ehrn Jacob Poppio von Acken/eine feine ernstschafft /
auch sitzame vnd Gottsfürchtige Person vff die Vni-
versitet Helmstedt sind geschicket worden/vnd andert-
halb Jahr daselbsten zusammen erhalten/weil aber das
verderbliche Kriegeswesen immer weiter eingerissen /
vnd die Mittel abgenommen/hat der Vater den Elte-
sten Sohn wiederumb zu sich nach Hause gefordert /
diesen aber noch vber ein Jahr daselbsten erhalten/weil
die Furcht wegen des Kriegeswesens zu Helmstädt auch
sehr groß/das fast alle Professores vnd Studenten
hinweg gezogen/vnd er dazumal eben sehr franck / das
man auch am Lebē gezweiffelt; Als sichs aber in etwas
mit ihme gebessert/hat er sich mit grosser Gefahr zu Fuß
auff gemacht/vnd zu seinem Vetter dem WolEdlen /
Gestrengen vñ Besten Philip Sigismund von Belt-
heim begeben/der ihn mit sich nach Braunschweig ge-
nommen/da er denn endlich Mittel gesucht/wie er wie-
derumb möchte zu seinen lieben Eltern nach Hause
kommen/ihnen ein wenig auffzuwartē/bis sie ihn wei-
ter an Ort vnd End sein angefangenes Studium zu
continuiren/schicken möchten / Welches aber Theils
wegen vnruhiger Zeit/Theils wegen der Mittel wieder
seiner Eltern vnd seinen eigen Willen verbliebē. Vnd
das er nun etwas fruchtbarliches studiret, bezeuget
sein folgendes Lebē vñ Wandel: Den diß kan nicht ver-
neinet

Christliche Leichprediat.

neinet werden/sondern es müssen es des seeligen Junckers Eltern / Præceptores, geistliche vnd weltliche Personen so ihn gekennet bezeugen/das er ein recht stiller / Gottsfürchtiger / Ehrliebender vnd gehorsamer Sohn gewesen. Wie Pompejus Atticus, der sich im 67. Jahr seines Alters gerühmet/das er seine Mutter ein Weib von 90. Jahren sein Lebtag nicht erzürnet: Also hat der seelige Juncker seine liebe Eltern auch nie erzürnet/hat sich nach ihrem Gehot vnd Verbot gerichtet/vnd ganz gehorsamb erzeiget. Von Joseph lesen wir/das er seinem Vater gehorsamb gewesen/vnd auß dessen Geheiß hingangen zu seinen Brüdern/welche das Viehe gehütet. Eben ein solcher Gehorsam ist bey diesem vnserm seligen Junckern auch gewesen.

Er ist seinen Præceptoribus auch gehorsam gewest/sie gerne gehöret vñ ihnen gefolget/dahero er auch in pietate moribus & studijs zu genommen. Der dapffer Held Achilles wird sehr gerühmet / das er seinen Præceptorem Phœnicem hochgeehret vnd gelobet. Ein merckliches Stück dessen hat auch vnser seliger Juncker an sich gehabt. Er ist auch der Music zu gethan gewesen / denn er auch fast auff allen Instrumenten hat spielen können / hat auch kurz vor seinem Abscheid vber die 100. Moreten abschreiben lassen / die östliche Festage vber sich darinnen zu exerciren / welches er den mit den lieben heiligen Engeln / daran kein Zweifel wird vollbracht haben / denn es saget Theodoretus, Angeli hoc munus sunt Sortiti ut in

Christliche Reichpredigt.

cœlesti choro factorem suum hymnis celebrent, hoc est: Die lieben Engelen sind darauff bescheiden/ daß sie im himlischen Chor **GOTT** ihren Schöpffer preisen/denn sie sind **GOTTES** beselbste Cantores vnd Musicanten Augustinus: Nihil ita propriè in terris repræsentat statum Cœlestis habitationis, ut alacritas laudantium Deum, h. e. Es wird auff dieser Erden der Zustand des Ewigen Lebens besser nicht erkant/als bey denen/so **GOTT** mit frölichen Herzen loben. Vnd abermal Quid acturi sumus in vita æterna? Hoc erit totum nostrum negotium sine defectu, Alleluja h. e. Was werden wir im ewigen Leben wol vorhaben? Das wird vnser Geschäfte sein/daß wir **GOTT** ohn vnterlaß werden loben. Darzu hat vnser seeliger Juncker auch mit Musiciren vnd Instrumenten allhier den Anfang gemacht/damit er im Ewigen Leben mit den lieben Engelen desto besser **GOTT** loben vnd preisen könne. Man liest von Keyser Henrich dem II. daß er mit seiner Gemahlin Künigunda mit zu Chor gangen vnd gesungen. Wie im gleichen Keyser Theodosius II. & Conradus II. Dieses hat sich vnser seeliger Juncker auch nicht geschemet/die Passion Christi mit Personen zu agiren vnd zu singen. Themistocles ist sonsten ein gelehter vnd berühmter Herr gewesen / Sed à Cicerone fuit habitus in doctior, quod lyram recusasset, hoc e. Cicero hat ihn nicht vnter die Gelehrten rechnen wollen/weil er die Musicam verachtet. Dieser Nachrede

S

hat

Christliche Leichpredigt.

Candidus.

*Verbi Dei
amans.*

*Cujuslibet
observans*

hat sich vnser seeliger Juncker endbrechen wollen. Er ist gewesen demütig gegen iederman/auch schlechte vnd arme Leute/ auch nicht mit Willen ein Kind auff der Gassen erzürnet/vnd war ganz kein Hoffart an ihm/ Er ist auffrichtig gewesen in Worten vnd auch in Wercken/was er gered/das hat er auch gemeinet/Herk vnd Mund ist eines gewesen. Des H. Erren Christi Tischgast ist er oft vnd ein Liebhaber Göttliches Worts gewesen/dasselbe fleissig gehöret/vnd was in der Predigt von Historien vnd Exempeln vorkommen/fleissig nachgeschlagen/vnd keine Predigt etwa vmb eines Hasens oder andern nichtigen Dinges willen verseumet. Vom Keyser Carolo V. lieset man/das er soll gesaget habē: *Missa est cor meum.* Aber von vnserm seeligen Junckern war das Wort Gottes für den besten Schatz gehalten. Denn ob er wol ein Mensch vnd kein Engel gewesen/denn er eben das Vater Unser gebetet/das alle arme Sünder beten: *HERRE vergib vns vnser Schuld/hat er doch sein Leben nach Gottes Wort angestellet/sich für groben eufferlichen Sünden gehalten/des Fluehens vnd Gottes Lesterns enthalten/vnd wird niemand sagen können/das er einen Fluch von ihm gehöret/da sich doch dessen viel vom Adel gebrauchten/vnd gedenccken/weil sie Edelleute sein/mögen sie fluchē vñ sehendē wie sie nur wollē/nein dz hat vnser seliger Juncker nit gethan. Er hat gewust einem jeden seine gebührende Ehrzugebē/sonderlich das Predigamt verneret vnd hoch geehret/welches alle aeistliche Herrn*

vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd so ihn gekennet/nicht anders Zeugnis gebē werden:
Denn wenn ich vnd meines gleichen vffs Haus Bo-
denstein kōmen/hat er sich ans auff zuwarten seine Ge-
schäfte nicht abhalten lassen. Victor schreibet/das
die zu Carthago ihren Prediger den Eugenium so
herzlich geliebet/als ihr eigen Leib vnd Leben. So
rühmet Paulus seine Galater auch sehr hoch / das sie
ihn so lieb gehabt als ihre Augen. Dergleichen Liebe
hat sich auch an vnserm seeligen Juncker vermercken
lassen. Ich neben meinem Herrn Collega mögen
wol sagen vnd klagen / das wir einen Großgünstigen
Juncker verlohren haben. Alle Vnterthanen dieses
Gerichts lassen diese Rede von sich hören/klagen vnd
sagen: Ach wir haben einen frommen Juncker verlo-
ren! wir haben vnser Hoffnung auff ihn gesetzt / das
wir dermaleins eine fromme getreue Obrigkeit an ihm
hätten haben wollen / ja er hette noch diesem Gerichte
eine Zierde vnd nützlicher Man sein können/den vnser
lieber Gott ihme schöne Naturalia verliehen / einen
richtigen Verstand/gute discretion, starck Gedäch-
nis/geschwinde Fähigkeit zu allen Dingen. Denn also
hat Imperator Tacitus gesaget: Quis melius quam
Litteratus imperat? Wer regieret besser/denn wer
was studiret vnd gelernet hat? Er ist gewesen trewes
Herzens vnd freygebiger Hand/dahero er auch von
Freunden/Vnterthanen vnd Dienern geliebet ward.
Von dem tapffern Helde dem Cyro liest man: Das
er einen Bissen oder Trunck mit seinen Dienern ge-

Christliche Leichpredigt.

theilet. Gleiche affection hat vnser seeliger Juncker gegen die Diener auch gehabt/vnd seinen Bissen/ja einen Apffel nicht vnzertheilet gelassen/wie ihm das Lob von ihnen gegeben wird. In Summa, er ist mit vielen Tugenden von Gott begabet gewesen/vnd in vielen freyen Künsten wolerfahren/das also für der Welt zureden schade/das die Erde einen solchen tugendsamen Menschen bedecken soll. Man liest vom Keyser Ser-
vio VII. Afer, das er an seinem letzten Stündlein soll gesaget haben: Aut nunquam nasci debuisse aut nunquam mori, omnia fui & nihil mihi prodest. Ich habe viel gewust vnd gekönnen/aber was hilfft michs nun? Also hat vnser seeliger Juncker auch viel gewust vnd gekönnen/vnd hat ihm doch sein Gemüth gestanden vff Reisen/etwas mehres zu ersehen vnd zu erfahren. Aber er hat seine Wallfahrt zum heiligen Grabe genommen/da er sein Schlaffkammerlein hat haben sollen. Seine Kranckheit vnd seligen Abscheid betreffend/so hat die Gelbesucht vnter dessen Geschwistern eingerissen/vnd ob man gleich allerley Mittel gebraucht/so hat sie doch ihre Zeit haben wollen/vnd hat es endlich die Keige an ihn auch gebracht/das er eine Zeitlang das Haupt vnd das ihm nicht wol geklaget/weil ihm aber essen vnd trincken geschmecket (wie denn diese Kranckheit die Art an sich hat/das man wol essen mag) hat man es so groß nicht geachtet/bis man auff den Dinstag nach Palmarum gesehen/das ihm das Weiße in den Augen gelbe worden/hat er seinen Va-
ter

Christliche Leichpredigt

ter gebeten ihm zu vergünstigen / einen Medicum zu
gebrauchen / damit er der Kranckheit möchte vorkommen /
denn er möchte sich nicht gerne so lange damit schleppen
wie seine Geschwistern / welches ihm der Vater auch
zu gelassen / worauff er an einen vornehmen Medicum
naher Göttingen geschriebē / welcher ihm eine Purga-
tion latquarge geschickt / die er auch des stillen Frenta-
ges früe umb 5 Uhr eingenomen / hat aber nicht ope-
riren wollen / bis endlich umb den Mittag ist sie per
vomitum zu vnterschiedlichen mahlen wiederumb von
ihm gangen / da er denn auff seines Vaters Stuben
zu Bette ist bracht worden / hat er sonderlichen nichts
geklaget / sondern geschlaffen / des Nachts etliche mal
auff gestanden vnd vermeinet / es solte die Purgation
ihre Wirkung erlangen / aber sie ist ganz sitzend bliebē /
da denn die Fraw Mutter mit ihm gered / wie es doch
mit ihm stünde ? Resp. Ihme were sehr vbel. Gegen
Morgens als Ehrengedachte Fraw Mutter ihm ein
Suplein bracht / hat ers nicht gewolt / sondern geschlaf-
fen / als gegen 9 Uhr sein Herr Vater gefraget wie
es were ? Geantwort / er wüste es nicht / vñ ist wieder ein-
geschlaffen / da denn in Mittels ein Catharrus suffo-
catus darzu kommen / den Hals vnd die Brust einge-
nommen / das ihm die arteria enge worden / vñ nichts
mehr hinein gewolt / vnd als die Sprache vnd Gehör
sich begunten zulegen / das man nichts mehr hat bey
ihm schaffen können / hat man doch mit dem Gebet / bey
dem grundgütigen Gott umb eine seelige Auflösung

auf

Christliche Leichpredigt.

auff dieser Welt angehalten/da den von den umbstehen-
den knieend gebetet worden :

Auff meinen lieben Gott.

**Herr Jesu Christ wahr Mensch vnd
Gott.**

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Gott der Vater wohn vns bey:

Vnd solches auff den Krancken gerichtet/habe ich ihm
endlich zugeruffen : Unser keiner lebet ihm selber etc.
Das Blut Jesu Christi etc. **HERR** Jesu in deine
Hände etc. Worauff er sanffte vnd seelig einge-
schlaffen/auff den Abend zwischen 5. vnd 6. Vhren
seines Alters im 22. Jahr weniger 10. Tage/welches
zwar ein schlecht alter ist/aber was ihm ist abgebrochen
allhier in dieser Welt/das wird ihm reichlichen ersetzt
werden in der lieblichen Ewigkeit. Wolan der liebe
selige Juncker Ernst Philip von Winkingeroda/
den wir auff dißmal zum Letzten in dieser Welt gesehen/
der ist nun dahin/vnd heist mit ihm wie Job saget Job.
am 7. Nun werde ich mich in die Erde legen/vnd
wenn man mich Morgen auff dem Bodenstein su-
chet/werde ich nicht da seyn.

Du Adelicher Körper/wandere nun hin in dem
Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit/in dein Schlaf-
kammerlein/der **HERR** segne deinen heutigen Ein-
gang ins Grab/vnd deinen Ausgang auß dem Grabe/

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd wieder deinen Eingang in das ewige Leben. Der
getreue Gott gebe/das wir alle so dieser Leiche gefol-
get/auch mögen Gottselig leben/vnd ein mal selig ster-
ben/vnd am Jüngstentage nicht mit Trawren/son-
dern mit Frewden zusammen kommen/vnd verhelffe
vns allen zu seiner Zeit/ia vns allensampt zugleich ins
Ewige Himmelreich/auff das wir seinen Nah-
men mögen ewig preisen/Amen. Sol-
ches zuerlangen/wollen wir mit ein-
ander beten vnd sprechen ein
gläubiges vnd andächti-
ges Vater Un-
ser etc.

E N D E.



huv

Q.R. 328.



Eine Christlich
und
Über den plötzliche
gana/
Wol Edelen/B

Ernst

von
roda/welche
abend/war der 20.
nach Mittag/zwisch
dem Hause Bodenstein
entschlaffen/vñ den 12.
Jahrs/zu Kirchhofm
da/newauffgeführtes
Aufferstehung beygese
22. Jahr weniger 10.
Verleihung göttlich
Buche der Weis
Serechte ober
Ist er doch

JOHANN
Diener am W

Gedruckt zu Mülh

